

Kühle Blonde mit Grips

BETTINA MÖNCH.

Broadway in Wien: Die junge Münchner Musicalsängerin debütiert als „Dummchen“ Ulla im Erfolgsstück „The Producers“ im rundum erneuerten Ronacher.

Etwas außer Atem und mit nassen, zerzausten Haaren, aber trotzdem lebhaft und energiegeladener erscheint Bettina Mönch, 27, zum WOMAN-Fototermin. Die Proben zur deutschen Erstaufführung von „The Producers“ gehen in die Endphase. Ab 30. Juni wird die junge Musicalsängerin beinahe täglich und über Monate hinweg als naive schwedische Saxesirene Ulla die Beine schwingen, steppen, singen und nicht nur Prouetten, sondern auch zwei Männern den Kopf (ver)drehen: dem listigen Produzenten Max (Cornelius Obonya) und Leo (Andreas Bieber), die zusammen das schlechteste Stück aller Zeiten auf die Bühne bringen wollen (siehe Kasten rechts), „Ich mag diese Ulla sehr“, meint Bettina Mönch, „sie ist zwar naiv, aber nicht dumm, unbeschwert und liebenswert und hat diesen Sex-Appeal, der so überhaupt nicht aufgesetzt ist.“

Endlos-Beine. Natürlichkeit und den vollen Einsatz für ihre Rolle strahlt auch die beinahe ein Meter achtzig große Münchnerin mit den Endlos-Beinen aus. Auch wenn die Tochter eines Physikers und einer Chemikerin dem Klischee der kühlen sexy Blondinen äußerlich entspricht – hoppda, da kann man sich gehörig reinen – sind Zielstrebigkeit und Zähigkeit ihre Markenzeichen.

MULTITALENT. Bettina Mönch liebt das Musical. „Unterhaltung ist doch nie verwerflich.“



Schon im Vorschulalter wollte sie singen, spielen und tanzen. „Ich habe die Liederbücher auswendig gelernt, noch bevor ich lesen konnte.“ Den Traum von der Primaballerina musste sie ihrer Größe wegen allerdings aufgeben. Dafür stürzte sie sich jedoch in Jazz- und Steptanz. Als die 14-jährige das Musical „Jesus Christ Superstar“ sah, wusste sie: „Das ist es. Da muss ich hin.“ Bettina bewarb sich an der Münchner Theaterakademie, kam unter die letzten zwölf – und scheiterte an der Auslese der letzten acht Kandidaten. „Das tat sehr weh.“ Aufgenommen wurde sie dann aber am Wiener Konservatorium: „Das war mein Glückstreffer, dort habe ich alles gelernt.“ Dass das Genre Musical von Theater- und Opernleuten oft als zu oberflächlich belächelt wird, kostet die „Harmoniesuchende“ nur ein Achselzucken: „Die Kombination aus Schauspiel, Gesang und Tanz verlangt sehr viel Können. Musical ist für mich Unterhaltung, und die ist doch niemals verwerflich.“

„Der Zweifel pusht mich.“ Nach der Amneris im Elton-John-Musical „Aida“ und der Lisa in „Jekyll & Hyde“ ist die Ulla in „The Producers“ ihre dritte Hauptrolle – und neben der Sally Bowles aus „Cabaret“ auch eine absolute Wunscharmpartie. Das Musical ist am Broadway und in London enthusiastisch aufgenommen worden, doch der Film mit Ulla Thurman flopt, sowohl in den USA als auch in Europa. „Der Zweifel an sich pusht mich, das ist eine treibende Kraft“, sagt sie und meint, dass dieses Stück mit seinem Slapstick auf

der Bühne auch wirklich besser wirke. Und wie kommt sie mit den Attitüden dieses Durch-und-durch-Weibchens zurecht? „Unser Regisseur meinte, für Ulla gibt es nur magische Türen, weil sie so großartig aussieht, dass ihr alle Menschen die Türen öffnen. Sie hat einfach keine Probleme und erkennt auch nicht, dass es für andere Menschen irgendwelche Hindernisse geben könnte. Ich sehe mich als emanzipierte Frau, habe aber überhaupt keine Probleme mit der Rolle.“ Persönlich, gibt die „Emma“-Abonnetin zu, bestürzen sie Ungerechtigkeit und Unterdrückung, und sie bewundere Frauen wie Alice Schwarzer, die Wegbereiterinnen für Emanzipation und Unabhängigkeit waren. „Für viele Frauen meiner Generation ist es nicht mehr vorstellbar, dass eine Frau noch vor wenigen Jahrzehnten, ohne die Einwilligung ihres Mannes, kein Konto eröffnen konnte. Für eine heutige Frau ist Spaß zu haben und Sex zu wirken kein Gegensatz zum Feminismus.“

Keine Kinder. Wenn man so eine positive Ausstrahlung hat, so toll aussieht, kommen da die Rollenangebote nicht dutzendweise? „Leider nein, der Typ der großen Blondinen ist gar nicht so gefragt. Die Männer müssen ja auch dazupassen.“ Privat ist die „Rolle“ des Partners hingegen längst bestens besetzt. Ein Musical ist ihr langzeitiges Hobby. Dagegen hat für sie aber Priorität vor dem Privatleben. „Kinder kann ich mir im Moment gar nicht vorstellen.“

ANDREA BRAUNSTEINER ■

DIE SHOW GEHT BALD LOS ...

Nach Jahren des aufwendigen, kostenintensiven Umbaus ist es so weit: Das Ronacher eröffnet am 30. 6. mit dem Broadway-Klassiker „The Producers“.

Die deutschsprachige Erstaufführung des Musicals ist eine Übernahme der Broadway-Inszenierung.

■ **VOM FILM AUF DIE BÜHNE.** Hollywood-Legende Mel Brooks verfilmte die Geschichte 1968 unter dem Titel „Springtime for Hitler“. 2005 folgte eine weitere Kinofassung mit Ulla Thurman in der Hauptrolle. In Wien wird – in deutscher Erstaufführung – die New Yorker Broadway-Fassung zu sehen sein. Der Plot: Ein bankrotter Produzent (Cornelius Obonya) und sein

Buchhalter (Andreas Bieber) suchen Sponsoren für ein Musical. Der Clou: Sie wollen das Stück absichtlich zum Flop machen und sich mit den spendenden Geldern „über die Häuser hauen“. Sie treffen auf Hitler-Bewunderer Franz Liebkind (Herbert Steinböck) und glauben – unterstützt von der sexy Sekretärin Ulla –, dass dieses Vorhaben nur ein Mega-Misserfolg sein kann. Doch das Publikum biegt sich vor Lachen...



TBIO: Cornelius Obonya, Andreas Bieber, Bettina Mönch.

FOTO: ANDREA BRUNSTEINER; BILDBERATUNG: ANJA SCHNEIDER; STYLING: ANJA SCHNEIDER; HAAR: ANJA SCHNEIDER; MAKEUP: ANJA SCHNEIDER; HAAR: ANJA SCHNEIDER